

Das Katzelsdorfer Salettl



Jagdschlößl und Forsthaus im Katzelsdorfer Wald
Vortrag im Südmährerhof Niedersulz, 19. Juni 2022

Das Katzelsdorfer Salettl

zerstört, verschollen,
vergessen und wiederauferstanden

Ein bebildeter Vortrag
von Dieter Friedl

Folie 2

Bevor ich über die mehr als bewegte Geschichte des Katzelsdorfer Jagdschlössls berichte, möchte ich mich und meinen Freund Daniel Lyčka kurz vorstellen.

Mein Name ist Dieter Friedl, ich bin Jahrgang 1957 und stamme ursprünglich aus Retz. Berufsbedingt hat es mich in den 80er Jahren nach Bernhardsthal verschlagen. Erst spät, ab meinem 50. Lebensjahr, habe ich mich den Wanderwegen, den Grenzsteinen und der Geschichte meines neuen Heimatortes angenommen. 2011 übertrug mir unser – leider im Vorjahr viel zu früh verstorbener – Ortshistoriker Herr Stratjel die Leitung des Bernhardsthaler Otto Berger Heimatmuseums.

Daniel Lyčka, Jahrgang 1993, stammt aus Feldsberg [Valtice] und ist Magister für Geschichte und Lehramt. Als 2005 Frau Lada Rakovská – Leiterin des Feldsberger Heimatmuseums – in den Gemeindenachrichten erste Berichte über das „verschollene Schlösschen“ veröffentlichte, haben diese Artikel Daniel – damals 12 Jahre alt und Schüler der Primarstufe – so fasziniert, dass er schon bald – sowohl in der Literatur als auch vor Ort – eigene Nachforschungen über das Salettl anstellte und bereits 3 Jahre später seine Ergebnisse in den Gemeindenachrichten veröffentlichte.

Nach Abschluss der Schulen in Feldsberg und Nikolsburg [Mikulov] folgte das Geschichts- und Lehramtsstudium an der Masaryk-Universität in Brünn [Brno]. Neben seinem Studium und der recht zeit- und reiseintensiven Doktorarbeit über Fürst Johann I. Josef von Liechtenstein, die er erst vor wenigen Wochen zu Ende brachte, hat Daniel aber nie „sein“ Salettl in Feldsberg vergessen. – Mehr darüber aber im weiteren Verlauf dieser Präsentation.

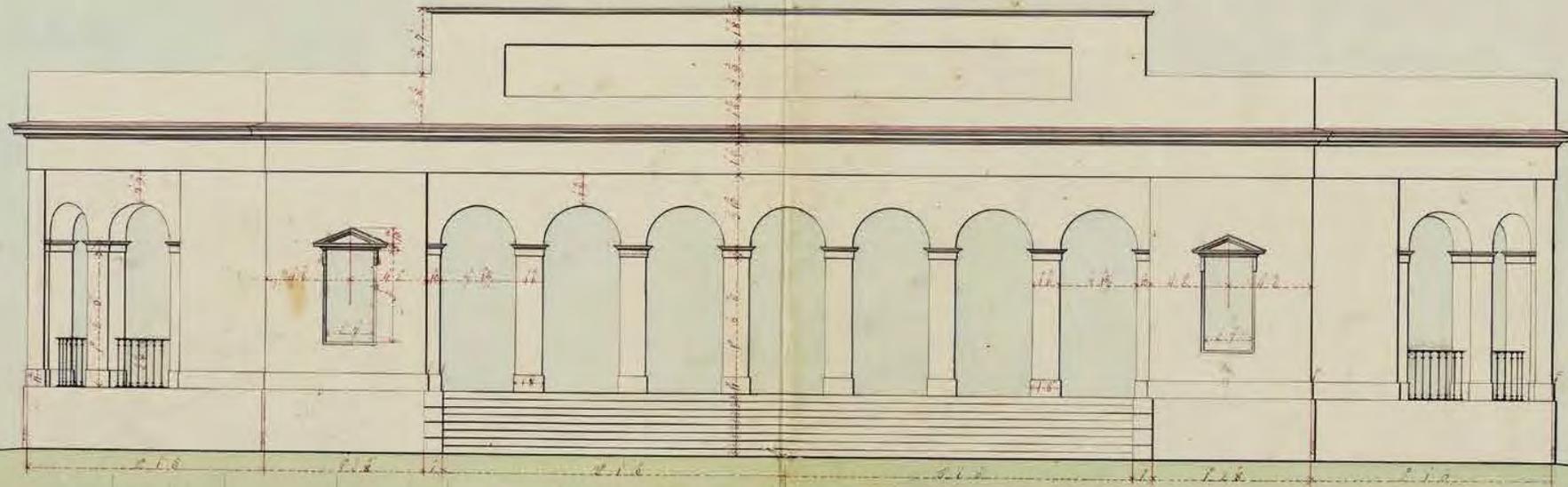
Das Katzelsdorfer Salettl



Jagdschlößl und Forsthaus im Katzelsdorfer Wald

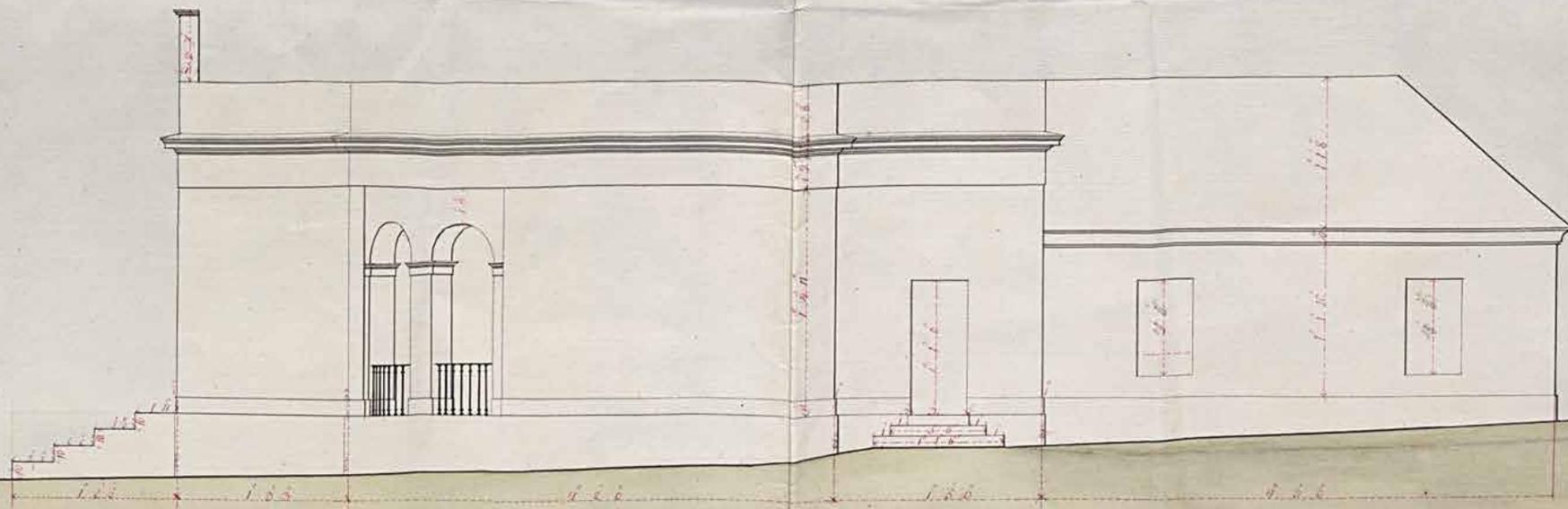
Folien 3 + 4 — 1817

Das Katzelsdorfer Jagdschlössl, kombiniert mit einem Jägerhaus, wurde in den Jahren 1817 bis 1819 nach Plänen des fürstlichen Baudirektors Joseph Kornhäusel errichtet. Nachdem Kornhäusel 1818 die fürstlichen Dienste verlassen hat, wurde – nach Genehmigung der Kostenüberschreitung – der Bau von seinem Nachfolger Franz Engel fertiggestellt.



Haupt-Ansicht
des Hochfürstlich Liechtensteinischen Jagdgebäudes
in dem Katselstorfer-Wäldel
auf der Herrschaft Felsberg.

Hausenfeld, 1811

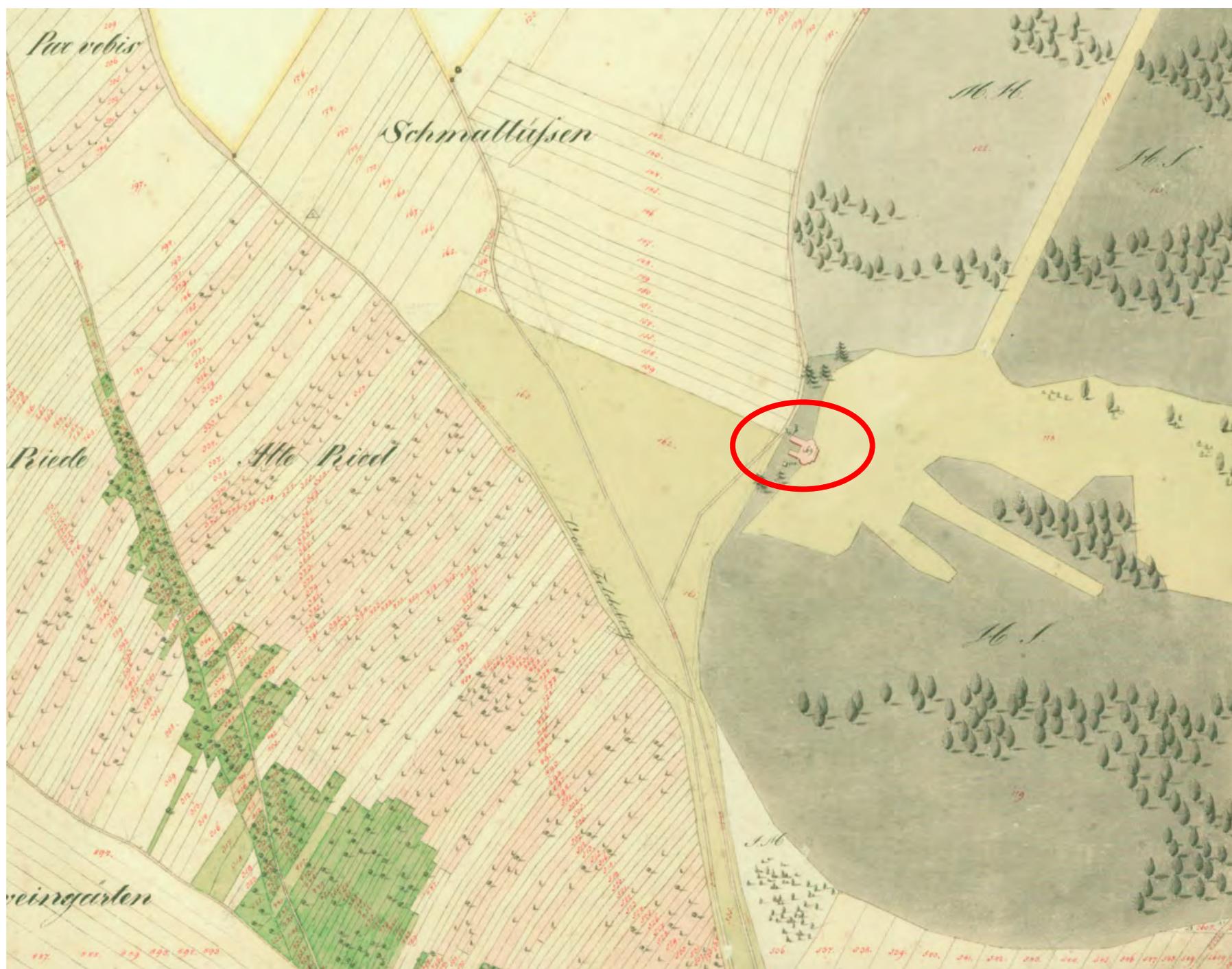


Ansicht
 des Hochfürstlich Liechtensteinischen Jagdgebäudes
 von der Seite des Schatzelstorer Wäldes
 auf der Herrschaft Feldberg.

Handwritten signature

Folie 5 — 1822

Auf der Katasterkarte aus dem Jahre 1822 erkennen wir im rot markierten Oval das Salettl inmitten des Katzelsdorfer Waldes. Mit einer breiten und langgestreckten Grünfläche davor bot dieses Schlössl die besten Voraussetzungen sowohl für teilnehmende Jäger wie auch für die begleitende Jagdgesellschaft.



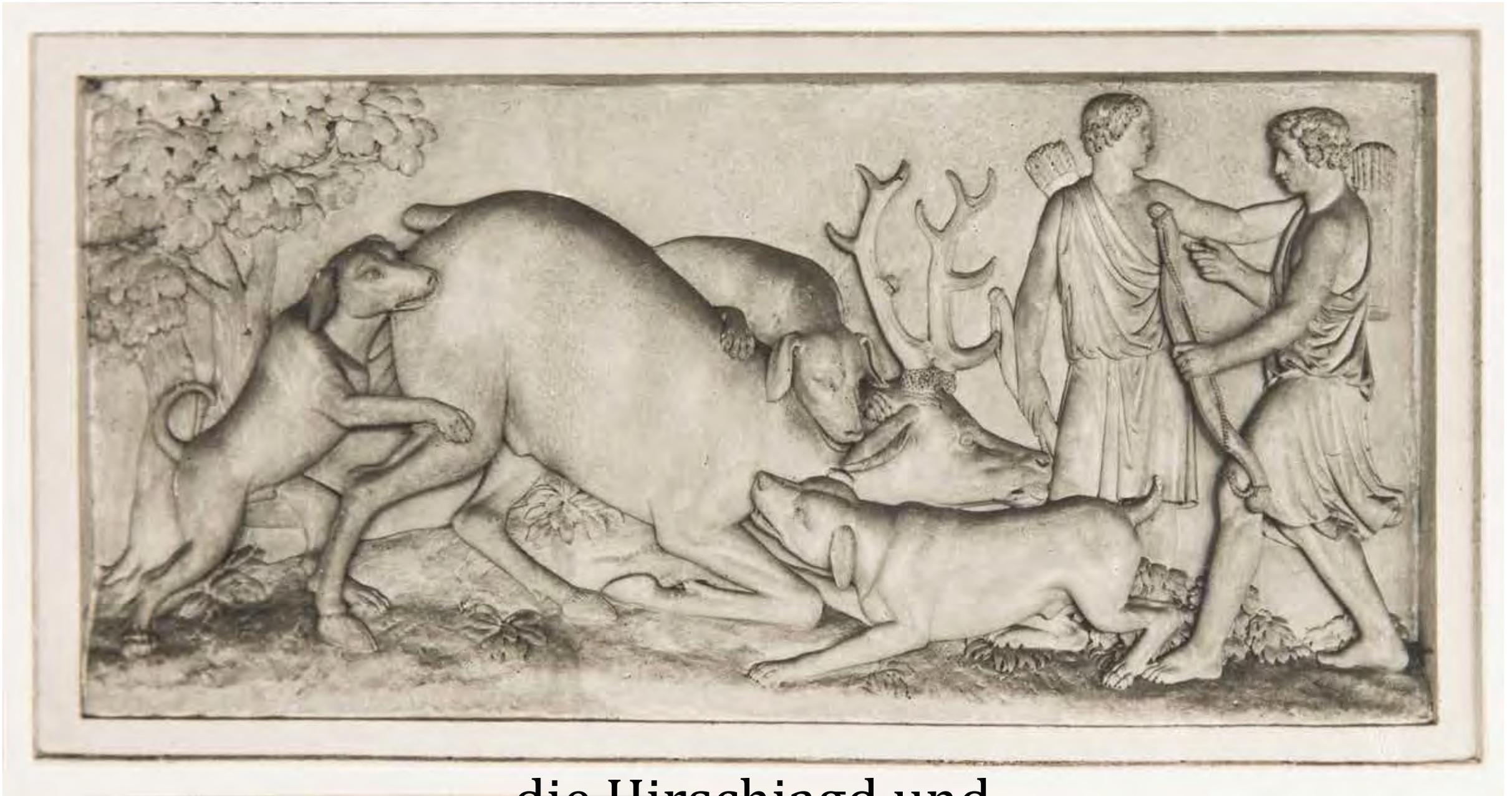
Folie 6 — 1853

Auf der Grundrisszeichnung von Josef Poppelack aus dem Jahre 1853 – anlässlich eines neu zu erbauenden Schupfens – sehen wir, dass sich – ähnlich wie bei anderen Voluptuarbauten im Eisgrub-Feldsberg-Areal, z. B. bei dem „Apollo-Tempel“, ein ebenfalls nach Kornhäusels Plänen 1819 von Franz Engel fertiggestelltes Bauwerk, oder dem „Tempel der Drei Grazien“, Franz Engel 1824 – auch hier, hinter einer imposanten Schloß-Fassade sowohl Wohn-, Arbeits- als auch Wirtschaftsräume für einen Waldheger samt seiner Familie befanden.

Gibt es auch aus dem 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts außer Baupläne und Katasterkarten nur wenige Bilder des Schloßs, so wissen wir doch, z. B. aus dem 1908 erschienenen Buch von Karl Höß „Fürst Johann II. von Liechtenstein und die bildende Kunst“, dass das Salettl 1905–1907 unter Fürst Johann II. und Architekt Carl Weinbrenner einer größeren Renovierung unterzogen wurde.

Folien 7 + 8 — 1905-1907

Dabei wurden auch 2 Hautreliefs – eine Hirsch- und eine Eberjagd – die von einem Bildhauer der Klieber-Schule am Anfang des 19. Jahrhunderts geschaffen und bisher im Schloss Seebenstein aufbewahrt waren, auf Anordnung des Fürsten in die Rückwand der offenen Halle zwischen den Türöffnungen eingemauert. Da die Tiere und in antike Tracht gekleideten Figuren der Jäger mannigfache Beschädigungen zeigten, wurden die fehlenden Körperteile von den Gebrüdern Stürmer sorgfältig ergänzt.



die Hirschjagd und



die Eberjagd

Folie 9 — Flurplan Katzelsdorf 1822

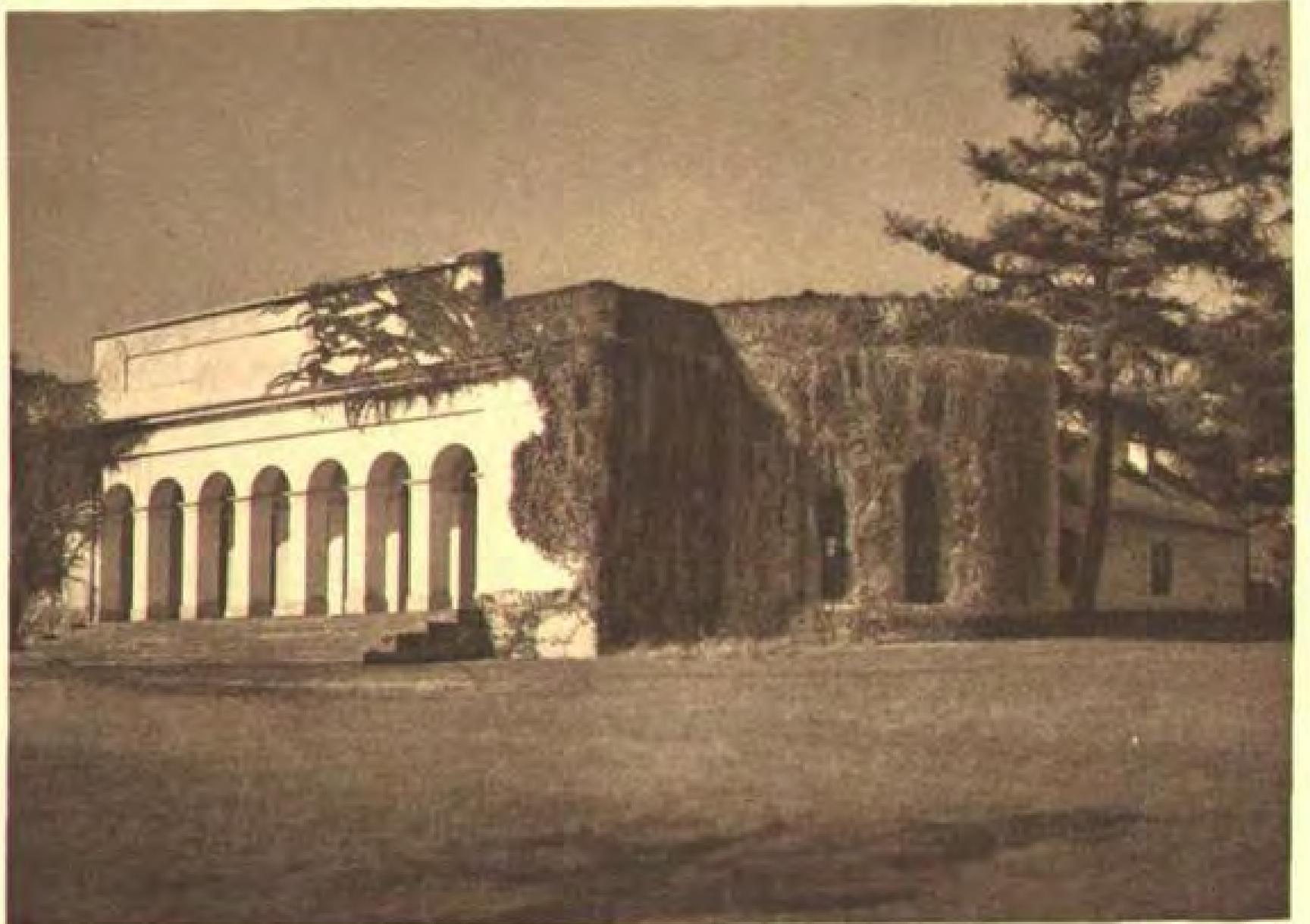
Nicht nur Katzelsdorf musste 1919 mit dem Vertrag von St. Germain 268 Hektar an Acker- und Waldfläche an die neu gegründete Tschechoslowakische Republik abtreten, auch Niederösterreich verlor Feldsberg und Teile der Umgebung an den jungen Nachbarstaat.

Mit der damals neu gezogenen Staatsgrenze befand sich das Katzelsdorfer Jagdschlössl samt Jägerhaus nur wenige Meter nördlich der neuen Landesgrenze auf tschechoslowakischem Boden. Zu dieser Zeit waren hier die Revierheger und Förster Heinrich Mokesch und in Folge Herr Garlitz im Jägerhaus untergebracht.

Folien 10 + 11 — 1930er Jahre

Hier haben wir 2 der wenigen Bilder, die uns das Salettl in einem sehr gut erhaltenen Zustand zeigen. Sie stammen aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als Josef Kadlec als letzter Förster für den Fürsten hier tätig war.

Das Salettl
um 1930



Lovecký zámeček - Jagdsaletl.



Folie 12 — Michal und Anna Kycl

Diese Bilder zeigen Michal Kycl und seine Frau Anna. Nach dem 2. Weltkrieg übersiedelte er mit seiner Familie vom Lahnenschlössl – zwischen Bernhardsthal und Landshut gelegen – in das Forsthaus im Katzelsdorfer Wald. Von ihren 5 Söhnen wuchs nur ihr jüngster Sohn Paul im Salettl auf.

Michal und Anna Kycl



Folien 13 + 14 — nach dem 2. Weltkrieg

Nach leichten Beschädigungen durch den 2. Weltkrieg wurden im Jahre 1949 notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten, wie der Einbau neuer Fenster, Türen und Fußböden, ebenso Malerarbeiten in der Försterwohnung und eine Dachsanierung vorgenommen. Aus dieser Zeit stammen auch die beiden Bilder, die uns den Salon hinter dem Säulenportal zeigen.

Als man 1953 mit der Errichtung des „Eisernen Vorhangs“ begann – ein großer Teil des Katzelsdorfer Waldes befand sich in der „Verbotenen Zone“ – musste Familie Kycl am 10. September 1953 das Forsthaus räumen und Michal Kycl wurde ins Revier Landshut versetzt.





Folien 15 - 18 — Heustadel, Brand, ...

Mit dem Auszug des letzten Katzelsdorfer Wildhüters und der Grenzziehung war vermutlich das baldige Ende des Salettls schon abzusehen. Grenzsoldaten verwandelten das gesamte Gebäude nach und nach in ein Wirtschaftsgebäude – genauer gesagt, in einen Heustadel – der aus ungeklärten Gründen 1956 Feuer fing.

Bereits 1955 hatte die Feldsberger Forstverwaltung mit dem Abtragen des etwas südlich vom Salettl gelegenen Milchkellers begonnen. Die abgetragenen Ziegel, welche für eine weitere Verwendung der Forstverwaltung vorgesehen waren, fanden allerdings privat in Feldsberg ihre neue Verwendung.

Am 5. Dezember 1956 stattete das tschechoslowakische Denkmalamt dem Salettl noch einen „letzten“ Besuch ab. Man wollte feststellen, in welchem Zustand sich das Schloß und die daran angrenzende Försterwohnung tatsächlich befindet.

Kurz zusammengefasst schreibt Ing. Veselý vom staatl. Denkmalamt in Brünn über den Zustand des ehemaligen Bauwerks *„Der heutige Zustand ist ziemlich trostlos: Das Dach der Halle ist zu zwei Drittel durchgebrochen, die Decke teilweise eingestürzt (der Rest wird in naher Zukunft zusammenbrechen, da die Balkenköpfe verfault sind und das Gewicht der großen Dachfläche nicht mehr tragen können). Die Türen sind herausgerissen, das Natursteinpflaster herausgebrochen. Der Verputz ist großteils abgefallen. Die Stufen zerstört. Die Dächer der beiden Hofflügel haben keine Dachziegel, die Decken beginnen sich zu senken. Fenster, Türen und Fußböden sind entfernt. Alles ist bereits mit Sträuchern überwachsen.“*

War nach der Besichtigung des Objekts auch klar, dass es aufgrund des völlig desolaten Zustands und wegen der Lage in der Sperrzone nur sehr wenige Möglichkeiten für Bauarbeiten und einer finanziellen Kostendeckung gibt und angeblich das Bauwerk den Grenzsoldaten bei der Ausübung ihres Dienstes behindert haben, so entschied sich das Denkmalamt gegen einen Abbruch. Sollte es aber tatsächlich zur Zerstörung des Gebäudes kommen, so sei dies genau zu prüfen und zu dokumentieren, da es sich um ein architektonisch und kulturell wertvolles Objekt handele.

Mit einem Schreiben vom 23. Juni 1957 gibt allerdings die Verwaltung des Feldsberger Schlosses bekannt, dass die Mitarbeiter der staatlichen Wälder das Forsthaus „Katzelsdorfer Salettl“ niederreißen sollen. Alle Warnungen und Beschwerden der staatlichen Denkmalpflege waren fruchtlos oder wurden einfach ignoriert.

nach dem Brand 1956



nach dem Brand 1956



nach dem Brand 1956



die Hirschjagd



und die Eberjagd

Folien 19 + 20 — 1961, die letzten Bilder

Die Bilder aus dem Jahre 1961 sind die letzten Aufnahmen des Salettlportals und des Jagdsalons, die beiden Flügel des Forsthauses waren schon abgetragen. Was von den Waldbewirtschaftern noch nicht mitgenommen wurde, wie die Wandreliefs und das Steinpflaster, wurde von den Truppen der Grenzwache abtransportiert. Zahlreiche Bodenfliesen fanden ein paar hundert Meter weiter nördlich als Gehweg zur Unterkunft der Grenzsoldaten ihre neue Verwendung, eines der beiden Steinreliefs – die „Eberjagd“ – dekorierte über Jahrzehnte, der Witterung ausgesetzt, den Brunnen vor der Soldatenunterkunft.

1961



der Salon ...



... und das Eberjagd-Relief



rund 40 Jahre später ...

Folie 21 — bei der Kaserne

Bei der Kaserne der Grenzsoldaten fand nicht nur – wie schon erwähnt – das „Eberjagd-Relief“ eine dekorative Verwendung, die quadratischen Steinfliesen des Salons dienten der Befestigung des zur Kaserne führenden Weges.

2003

das Eberjagd-Relief
als Brunnenzier



und die Steinfliesen des
Salettl-Salons ...



Folie 22 – Eberjagd-Relief im Schloss

Einige Jahre nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ wurde man sich in Tschechien erst bewusst, welche Kulturschätze seit 1945 verloren oder kaputtgegangen sind. So wurde – spät aber doch – das seit Jahren der Witterung ausgesetzte „Eberjagd-Relief“ einer Restaurierung unterzogen. Seither ist es im Schloss Feldsberg zu besichtigen. Das bislang verschollene „Hirschjagd-Relief“ wurde erst aufgrund der Bemühungen des Salettl neu auferstehen zu lassen im Jahre 2021 an Daniel Lyčka ausgehändigt.



Folie 23 — März 2003

Zwei Bilder vom März 2003, die eher eine wilde Bauschutt-Deponie vermuten lassen.

2003-03-13



nichts als eine von
Gestrüpp überwachsene
Bauschutthalde ...

2003



Folien 24 + 25 — Juli 2007, Informationstafel M. Hirtl

Wie schon eingangs erwähnt, haben die Artikel der Feldsberger Museumsleiterin im Jahre 2005 den jungen Daniel Lyčka schon bald in den Katzelsdorfer Wald gelockt, um nach Standort und evtl. Überresten des Salettl's Ausschau zu halten. Mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ im Jahre 1989 und vor allem mit dem Schengener Abkommen im Jahre 2007 war es dann auch von österreichischer Seite möglich, ohne notwendiger Kontrolle die Grenze zu überschreiten um im Dickicht des Waldes nach dem ehemaligen Salettl zu suchen. Mitte 2007 wurde ÖR Matthias Hirtl aus Katzelsdorf, eng vertraut mit der Ortsgeschichte, tatsächlich fündig und errichtete mitten im kaum begehren Ge-
strüpp eine erste provisorische Hinweistafel.

2007

der Milch Keller



im Dickicht der ehemaligen
„Verbotenen Zone“



Diese Tafel
nicht entfernen
Aufgestellt
am 20.07. 2007



Folien 26 - 28 — August 2011, Informationstafel Lyčka & Friedl

Im August 2011 – der Wald war mittlerweile schon ein wenig durchforstet und auch der Weg zum Standort des ehemaligen Schlossls mit dem Auto befahrbar – wurde gemeinsam mit Daniel eine erste tschechisch-deutschsprachige Informationstafel errichtet, welche fünf Jahre später text- und bildmäßig erneuert wurde.

Auf den Bildern ... Matthias Hirtl, Daniel Lyčka und Franz Huber / Matthias Hirtl und Dieter Friedl

2011

die erste
Informationstafel



vor dem



Gebäuderest





2016

Folie 29 — Oktober 2018, Vereinsgründung

Am 20. Oktober 2018 gründete Daniel Lyčka in Feldsberg mit gleich interessierten Freunden den Verein zur Erneuerung des Katzelsdorfer Schlosses [Spolek pro obnovu Katzelsdorfského zámku]. Neben der Erneuerung des Saletts und seinem historischen Erbe soll das Bauwerk als kulturelles und künstlerisches Zentrum, dem Zusammentreffen, der Bildung und dem Verständnis zwischen den Völkern dienen.

Nach Einholung diverser Genehmigungen von örtlichen und staatlichen Stellen, kam es am 5. Februar 2020 im Rathaus von Feldsberg zu einer ersten Interreg Arbeitssitzung Österreich-Tschechien. Ergebnis dieser Zusammenkunft – bevor um Fördermittel angesucht werden kann – war die Bedingung des tschechischen Nationaldenkmalamts, die Überreste des Jagdschlosses erst einmal freizulegen um festzustellen ob es tatsächlich erhaltenswert ist.

SPOLEK PRO OBNOVU



KATZELSDORFSKÉHO ZÁMEČKU z.s.

Das Katzelsdorfer Schlössl (Salettl) war eines der zahlreichen Jagdschlösschen, welche sich einst auf dem Gebiet der heutigen Kulturlandschaft Eisgrub-Feldsberg (Lednice-Valtice) befanden. Es wurde im (neo-) klassizistischen Stil von Joseph Kornhäusel, Architekt des Fürsten Johann I. Joseph von und zu Liechtenstein, in den Jahren 1817-1818/1819 erbaut.



Der „Verein zur Erneuerung des Katzelsdorfer Schlössls“, welcher am 20. Oktober 2018 in Feldsberg gegründet wurde, hat sich – neben der Rekonstruktion des Bauwerks – auch die Wiederherstellung des historischen Erbes als hohes Ziel gesteckt. So könnte das Schlössl ein kulturelles und künstlerisches Zentrum, ein Ort der Begegnung und der Bildung werden, einem neuen Miteinander dienen und zu einem guten Völkerverständnis führen.

Wir laden alle Interessenten sehr herzlich ein, sich aktiv an diesem Projekt zu beteiligen.

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka,

Obmann des „Vereins zur Erneuerung des Katzelsdorfer Schlössls e.V.“

<https://www.katzelsdorfskvyzamecek.webnode.cz>

<https://www.facebook.com/zapomenutyzamecek>

E-Mail: lyckada@seznam.cz

Bankverbindung/IBAN: CZ27 2010 0000 0029 0153 7808

deutschsprachiges Flugblatt des „Vereins zur Erneuerung des Katzelsdorfer Schlössls“

Folien 30 + 31 — März/Mai 2020, Beginn der Arbeiten

Bereits Ende März 2020 gelang es Daniel mit Freunden, Familie, finanziell unterstützender Sponsoren und mit Hilfe der Stadt Feldsberg das Katzelsdorfer Salettl freizuschneiden. Im Mai konnte das in 60 Jahren sich angesammelte Erdmaterial beseitigt und auch die Grundmauern des linken Forsthausflügels freigelegt werden. Vom rechten Flügel aber bislang keine Spur.

März 2020

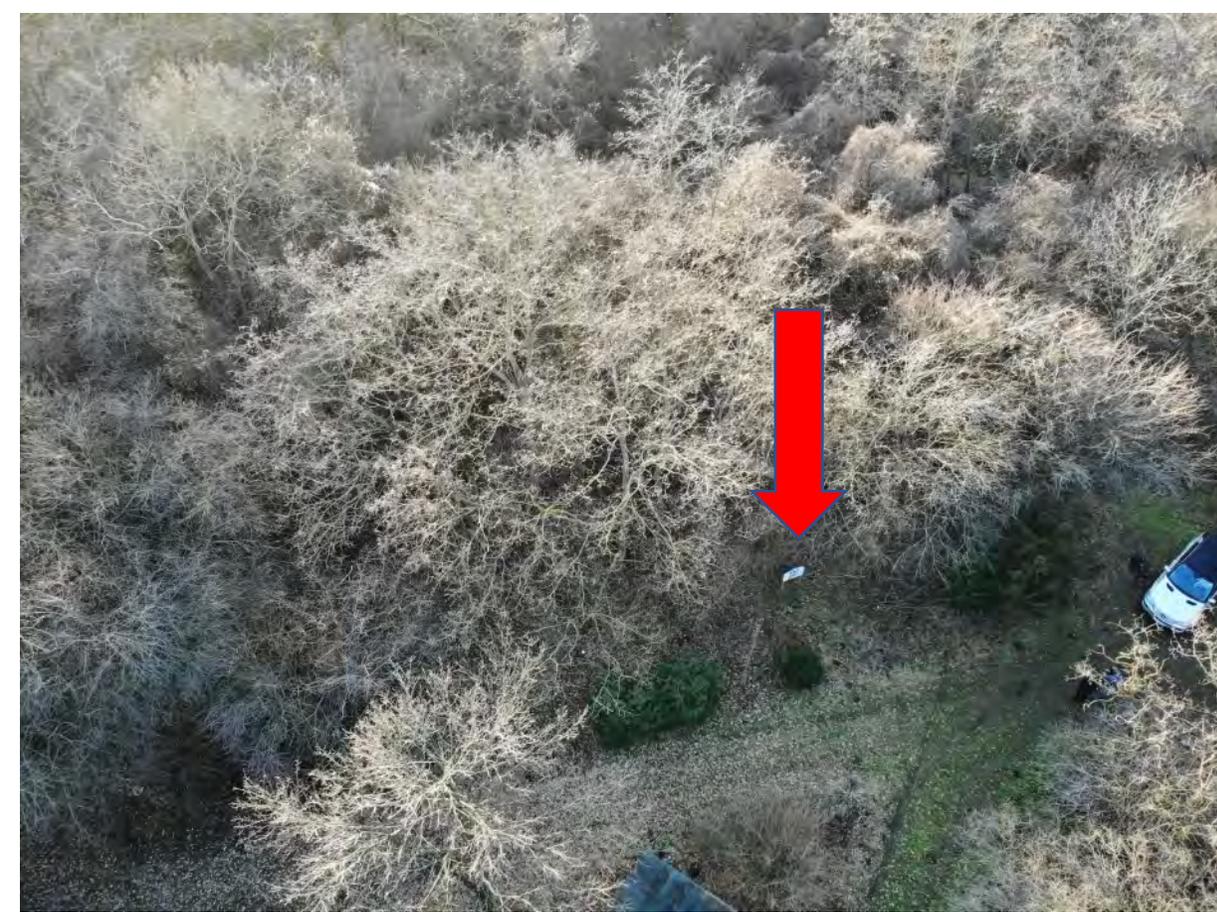


das Freischneiden beginnt



zum Vergleich

die 2016er Informationstafel



im November 2019 ...

... und im Mai 2020



Folie 32 — August 2020, Informationstafel

Mit Unterstützung der angrenzenden Nachbargemeinden konnte am 31. August 2020 eine zwei Mal einen Meter große zweisprachige Informationstafel errichtet werden.

die neue Informationstafel, 31. August 2020



Folien 33 + 34 — April 2021, Grundmauern rechter Flügel & Wegweiser

Im April 2021 wurden die Grundmauern des rechten Forsthausflügels entdeckt und auf tschechischer Seite zum Salettl führende Wegweiser auf den Straßen aufgestellt.

Im Spätsommer folgten Tafeln des Klubs tschechischer Touristen und die Erklärung der tschechischen Forstverwaltung, die Markierung von touristischen Routen zu unterstützen.

Mai
2021





April 2021

September 2021



Folie 35 — Mai 2021, 3D-Modell

Am Montag den 10. Mai wurde auf einem vorbereiteten Sockel in Form eines Betonrings ein plastisches 3D-Modell des Schlüssels im Maßstab 1:50 platziert. Das Modell wurde nach Originalplänen aus dem Jahr 1818 und zeitgenössischen Fotografien mit beträchtlicher finanzieller Unterstützung des Freiwilligen Verbandes der Gemeinden des Eisgrub-Feldsberg-Areals mit einem 3D-Drucker angefertigt. Für das Ausdrucken benötigte Ing. Arch. Vratislav Zika ganze 16 Tage.

Mai 2021



Folien 36 + 37 — Juli 2021, Kulturdenkmal & Kycl-Keller

10. Juli 2021 – Frohbotschaft vom tschechischen Nationaldenkmalamt

Das Katzelsdorfer Schloßl wurde in die Zentrale Liste der Kulturdenkmäler aufgenommen!

Im selben Monat wird der Schloßl-Keller, nach dem letzten Förster Michal Kycl auch „Kycl-Keller“ genannt, freigeschaufelt und Anfang September mit einer Metallstiege versehen.

Juli 2021





Folie 38 — September 2021, Wegweiser

5 Monate nach den tschechischen Salettl-Wegweisern wurden von der Gemeinde Bernhardsthal im September auch in Katzelsdorf zweisprachige Wegweiser angebracht.

September 2021



Folie 39 — 30. September 2021, 1. Treffen der österr. Salettlrunde

Um Daniel und seinen Freunden bei der „Erneuerungsarbeit“ auch von österreichischer Seite ein wenig zu unterstützen, kam es über einen lieben und langjährigen Freund aus Katzelsdorf am 30. September zum ersten Planungstreffen österreichischer Salettlfreunde beim Schössl im Katzelsdorfer Wald.



Georg

Dieter

Wolfgang

Heinz

Robert

Daniel

Folie 40 — 15. Oktober 2021, provisorisches Dach über dem Salettkeller

Bereits am 15. Oktober konnte – fürs Erste – ein provisorisches Dach über den Abgang zum Salettl-Keller errichtet werden.

15. September 2021



Folie 41 — April–Oktober 2021, Milchkeller

Mit österreichischer Unterstützung wurde auch ein Teil des bis nach oben mit Lehm gefüllten naheliegenden Milchkellers ausgeschaufelt.
Zum Vergleich der Milchkeller im April und im Oktober 2021.

der Milchkeller

im April ...



... und im Oktober 2021



Folie 42 — Oktober/November 2021, letzte Arbeiten 2021

Oktober/November 2021 wurden von tschechischen Maurern die Grundmauern um einige Ziegelreihen aufgestockt und schützend mit einer Zementschicht versehen, im Hintergrund die zuvor erwähnte Überdachung des Schlössl-Kellers. Anfang November werden die Steine für die Eingangsstiege angeliefert.



Folie 43 — November 2021, Jahresabschlusstreffen 2021

Zum Arbeits- und Jahresabschluss 2021 ein Gruppenfoto mit tschechischen und österreichischen Helfern. Rechts vorne Zahnarzt Dr. Ivo Marek, der diesem Projekt seit Beginn der Arbeiten finanziell sehr kräftig unter die Arme greift.



Folie 44 — 29. März 2022, Eingangsstiegen

Heuer im März wurden die Arbeiten an den Eingangsstufen fortgesetzt.



März 2022



Folie 45 — 29. März / 26. April 2022, Milchkeller

Im März wurden auch die Stiegen in den Milchkeller saniert. Mit einem massiven Türstock stand im April der Wiedererrichtung des Vorkappls nichts mehr im Wege.



der Milchkeller

März/April 2022



Folie 46 — 26. April, das Dach über dem Salettkeller ist zu hoch

Am 6. April beanstandete das tschechische Denkmalamt die Höhe der Salettkeller-Überdachung. War anfangs auch von einer Höhenreduzierung um 1,2 Meter die Rede, so einigten wir uns – damit man auch weiterhin in den Keller hinabsteigen kann – auf einer Reduzierung um einen halben Meter. Der Höhenunterschied lässt sich an den Bäumen im Hintergrund und an den bereits errichteten Säulen im Vordergrund recht gut erkennen.

26. April 2022
Salettkeller-Dach



um einen $\frac{1}{2}$ Meter
tiefer gelegt

Folie 47 — Erweiterung des Wanderwegs mit blauer Markierung / Radwanderweg 411A

Der früher am Bahnhof Feldsberg Stadt beginnende und zum Bahnhof Nikolsburg führende blau markierte Wanderweg wurde der Erweiterung der im Eisgrub-Feldsberg-Areal anzutreffenden Sehenswürdigkeiten Richtung Osten verlängert. Er führt nun vom Bahnhof Feldsberg zum Schloss Feldsberg, nach 4 km zur Abzweigung zum Katzelsdorfer Salettl – 100 Meter weiter befindet sich im Wald das ehemalige Schloßl – und endet 6,5 km danach beim Diana-Tempel, auch Rendez-vous genannt, im Feldsberger Föhrenwald [Boří les].

Auch auf dem Radweg 411A, der vom Grenzübergang Reintal/Unter-Themenau nach Feldsberg führt, ist das Salettl leicht zu erreichen.



Folie 48 — Mai, Milchkeller

Ende Mai hat Daniels Maurermeister, Herr Pařenica, das Milchkeller-Vorkappl fertiggestellt. Jetzt fehlt eigentlich nur mehr das dazu passende, klassische Satteldach ...

Mai 2022 Milchkeller



Folie 49 — Mai, Eingangsstiegen

... auch die Arbeit an den monumentalen Eingangsstiegen zum Salon fand Ende Mai ihren Abschluss.

Mai
2022



Folie 50 — das Welleternit-Dach über dem Salettkeller muss weg

Am 23. Mai beanstandete Ing. Kurdik vom Bauamt Feldsberg das Welleternit auf der Salettl-keller-Überdachung. Wegen möglicher Asbestinhaltsstoffe könnte uns eine Strafe von bis zu 5 Mio. tschechischer Kronen drohen. So haben wir am 28. Mai das schützende Dach wieder abmontiert.

Auf dem rechten Bild ist auch die vom Denkmalamt geforderte und daher neu errichtete Mauer vor den Kellerstiegen zu sehen. Nur Mitarbeitern ist es gestattet, den Keller zu betreten.

28. Mai 2022



Das asbesthaltige
Welleternit muss weg!

Folie 51 — Holzschutzanstrich und Maurerarbeiten

Am 3. Juni erhält die Holzunterkonstruktion der Salettkeller-Überdachung einen Holzschutzanstrich und auch die Maurermeister arbeiten fleißig – Reihe für Reihe – an der Salettl-Außenmauer.



am 3. Juni 2022
erfolgt ...

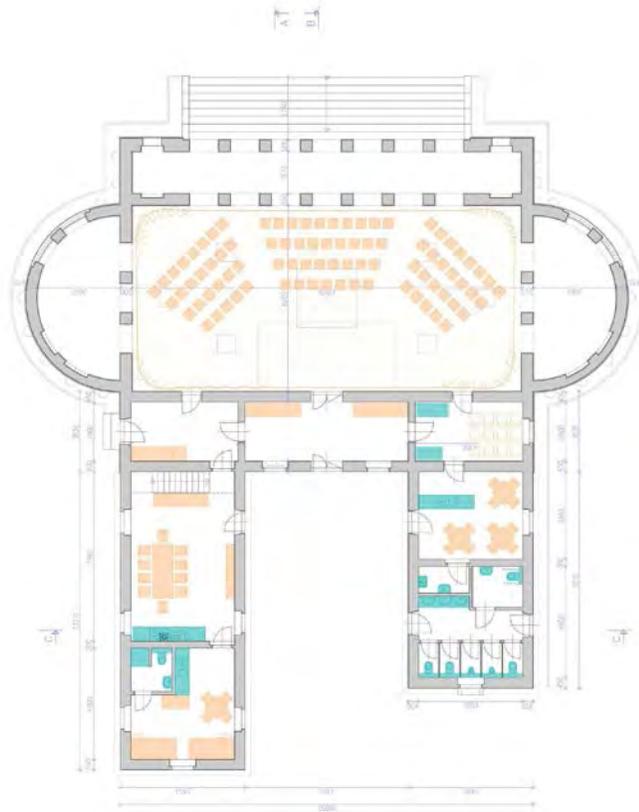
... ein Holzschutzanstrich
und auch die Maurer
sind fleißig am Werken



Folie 52 — Wäre schön ...

Diese zwei letzten Bilder zeigen eine Planung vom März 2021.

Wie bereits zuvor erwähnt, wäre es schön, könnte eines Tages – neben der Erneuerung des Salettls und seinem historischen Erbe – das Bauwerk zukünftig als kulturelles und künstlerisches Zentrum, dem Zusammentreffen, der Bildung und dem besseren Verständnis zwischen den Völkern dienen.



das Salettl
– in alter Pracht –
wiederauferstehen!

Wäre schön,
könnte eines Tages ...



Besten Dank für das Bildmaterial ...

an Daniel Lyčka und seinen Freunden,
dem Archiv Liechtenstein

„The Princely Collections, Vaduz–Wien“
dem mährischen Landesarchiv in Brünn,
der tschechischen Denkmalschutzbehörde
und unserer österreichischen „Salettrunde“!

Herzlichen Dank für euer Kommen
und eure Aufmerksamkeit.

Einen schönen Sonntag-Nachmittag im
Südmährerhof und im Freilichtmuseum
Niedersulz wünschen euch
Dieter Friedl und Daniel Lyčka.

das Katzelsdorfer Salettl bei Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Jagdschloss_Katzelsdorf

Katzelsdorfský zámek na Wikipedii

https://cs.wikipedia.org/wiki/Katzelsdorfská_myslivna

Homepage Dieter Friedl ...

<http://friedl.heim.at/Wanderwege>

Homepage Daniel Lyčka ...

<https://www.katzelsdorfsky-zamecek.cz/de>

Rückblick auf den Vortrag – »Katzelsdorfer Salettl – zerstört, verschollen, vergessen und wiederauferstanden« am 19. Juli 2022 im Südmährerhof, Weinviertler Museumsdorf Niedersulz

Gleich vorweg, es war ein sehr interessanter und äußerst informativer Vortrag über das ehemalige liechtenstein'sche Jagdschlössl und Hegerhaus, bekannt als das „Katzelsdorfer Salettl“.

Das durch Fronleichnam verlängerte Wochenende, dass im Jahresprogramm des Weinviertler Museumsdorfes die Veranstaltungen des Südmährerhofs nicht angeführt sind, dass am selben Tag in Kleinschweinbarth das jährliche Kreuzbergtreffen stattfand und zu guter Letzt das hochsommerliche Wetter haben die Besucherschar zwar stark minimiert, worunter aber der sehr ausführliche Vortrag nicht zu leiden hatte. Im Gegenteil. Zwischenfragen oder Meinungen der geschichts- und architektur-, teils interessierten oder bewanderten Zuhörer, gaben dem Vortragenden Dieter Friedl und dem anwesenden „Salettl-Erneuerer“ Daniel Lyčka praktische Ratschläge, worauf man bei einer „Wiederauferstehung“ besonders achten sollte.

Kurzer Steckbrief des „Katzelsdorfer Salettls“: 1817–1818 von Joseph Kornhäusel errichtet, 1819 von Franz Engel fertiggestellt / 1905–1907 unter Fürst Johann II. und Architekt Carl Weinbrenner einer größeren Renovierung unterzogen / Sanierungsarbeiten nach dem 2. Weltkrieg / 1953 verließ der letzte Heger das Forsthaus und Umwandlung in einen Heustadel / 1955 wurde der Milchkeller abgetragen / 1956 Brand / abgetragene Ziegel finden privat in Feldsberg neue Verwendung / 1957 gibt die Verwaltung Schloss Feldsberg den Abriss frei / 2007–2016 weisen – im anfangs dichten Waldgestrüpp – erste Hinweistafeln auf den Standort des Bauwerks hin / 2018 gründet Daniel Lyčka in Feldsberg den Verein zur Erneuerung des Katzelsdorfer Schloßs [Spolek pro obnovu Katzelsdorfského záměčku] / im März 2020 beginnt man mit dem Freischneiden und Ausgraben der Salettlreste / 2020 wird eine große zweisprachige Informationstafel errichtet / 10. Juli 2021 – Aufnahme des Katzelsdorfer Schloßs in die Zentrale Liste der Kulturdenkmäler Tschechiens / Wegweiser in Tschechien und Österreich führen zum ehemals fürstlichen Jagdschlössl / Oktober 2021 – ein Teil des Milchkellers wird ausgeschaufelt, die Schloßs-Grundmauern werden um einige Ziegelreihen erhöht / im Mai 2022 werden die monumentalen Eingangsstiegen zum Salon und auch das Vorkappl zum Milchkeller fertiggestellt / ...

Das [Katzelsdorfer Salettl](#) bei Wikipedia.

Es wäre schön, könnte eines Tages – neben der Erneuerung des Salettls und seinem historischen Erbe – das Bauwerk zukünftig als kulturelles und künstlerisches Zentrum, dem Zusammentreffen, der Bildung und dem besseren Verständnis zwischen den Völkern dienen.

Spenden zur Unterstützung dieses großartigen Projekts werden selbstverständlich weiterhin gerne angenommen.

IBAN: CZ27 2010 0000 0029 0153 7808 — Herzlichen Dank!

Der [PowerPoint-Vortrag über das Katzelsdorfer Salettl](#) als pdf-Datei.